

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
 die gespaltene Zeile  
 oder deren Raum 10 J;  
 bei Ankauferteilung  
 durch die Exped. 12 J.  
 Reklamen  
 die 3gep. Zeile 25 J.  
 Bei öfterer Insertion  
 entsprech. Rabatt.  
 Fernsprecher Nr. 4.  
 Telegramm-Adresse:  
 „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 49.

Neuenbürg, Mittwoch den 28. März 1906.

64. Jahrgang.

## Kundschau.

Berlin, 26. März. Im Reichstag teilte heute zu Beginn der Sitzung Präsident Graf Ballestrem mit, daß der zweite Vizepräsident Paasche erkrankt sei, es sei deshalb die Wahl eines Ausführenden Vizepräsidenten nötig; er bitte, ihm während der Sitzung darauf bezügliche Vorschläge zu machen. Es folgte die erste Beratung des Nachtragsetats für 1906, der für strategische Eisenbahnen 6330500 M. fordert, ferner der Umwandlung der Residentur in Korea in ein Generalkonsulat und der Umwandlung der Gesandtschaft in Tokio in eine Botschaft. Der Ergänzungsetat wurde der Budgetkommission überwiesen. Der Kolonialetat wurde sodann bei Neu-Guinea weiter beraten. Nach längerer Debatte wird der Etat für Neu-Guinea bewilligt, ebenso debattelos der Etat für die Karolinen, die Marianen und die Marshall-Inseln. Beim Etat für Samoa erklärt Erbprinz zu Hohenlohe auf eine Anfrage, daß noch keine Entscheidung darüber getroffen sei, ob Gouverneur Solf nach Ablauf seines Urlaubs nach Samoa zurückkehre. Die Forderung von 20000 M. zum Erwerb von Land wird nach einer Befürwortung des Gouverneur Solf gestrichen. Der Etat für Kiautschou wird nach den Kommissionsbeschlüssen debattelos bewilligt, desgleichen die Spezialetat für die Expeditionen nach Südwestafrika und nach Ostafrika. Es folgt die Novelle zum Flottengesetz (Vermehrung des Schiffbestandes um 6 große Kreuzer). Die Kommission beantragt unveränderte Annahme. Die Freistimmige und die deutsche Volkspartei haben einen Antrag eingebracht, wonach die Mehrkosten aus der Novelle durch eine Reichsvermögenssteuer gedeckt werden sollen. Die Steuer soll erhoben werden von Leuten, deren bewegliches und unbewegliches Eigentum nach Abzug der Schulden 100000 M. erreicht. Die Steuer soll betragen: bei 100000—120000 M. 50 M., bei größeren Vermögen bis zu 1 Million für jeden angefangenen Betrag von 20000 M. 10 M. mehr und bei Vermögen von über 1 Million für jeden angefangenen Betrag von 20000 M. 20 M. mehr. Es wird hierauf ein von allen Parteien unterstützter schleuniger Antrag angenommen, wonach der Abg. Bülffing mit dem Amt des 2. Vizepräsidenten provisorisch betraut wird. — In der Sitzung vom 27. ds. Mts. wurde zunächst der Gesetzentwurf betr. Uebernahme einer Reichsgarantie bezüglich der Eisenbahn Duala-Manengaberge in 3. Lesung angenommen und sodann die 2. Beratung der Flottennovelle fortgesetzt. Auf Vorschlag des Präsidenten Grafen Ballestrem wird die Erörterung des Antrags der Volkspartei mit der Erörterung über die Novelle verbunden. Nach weiteren Ausführungen der Abgeordneten Bruha (Ref. P.), Bebel (Soz.) und Oldenburg (Ion.) wird die Debatte geschlossen. Die Abstimmung, die auf einen Antrag des Abgeordneten Müller-Sagan namentlich ist, ergibt die Beschlußunfähigkeit des Hauses. Um 5<sup>1/2</sup> Uhr wird die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Die Nachrichten über die angekündigte Mittelmeerreise des Kaisers widersprechen sich noch immer. Raum war er erst anscheinlich durchaus zuverlässiger Quelle gemeldet worden, der Kaiser werde gelegentlich seiner Mittelmeerfahrt am 15. Mai zum Besuche am Madrider Hofe eintreffen, so versichert man jetzt auf anderer Seite, es seien betreffs der zeitlichen Bestimmungen für die Mittelmeerfahrt des Monarchen noch gar keine Dispositionen getroffen worden, da zuvor erst die Entwicklung der politischen Lage in Europa abgewartet werden müsse. Letztere Begründung hat zweifellos etwas für sich.

Berlin, 27. März. Nach einem Telegramm aus Homburg v. d. H. treffen der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise am 17. April zu längerem Aufenthalt dort ein. Die Uebersiedelung der Besatzung der Hohenzollern auf den vom Kaiser

gemieteten Schnelldampfer Hamburg, sowie die Ueberführung derselben nach Kiel wurde gestern auf unbestimmte Zeit verschoben.

Karlsruhe, 25. März. Für die Feierlichkeiten aus Anlaß des 80. Geburtstages des Großherzogs und der goldenen Hochzeit des Großherzogpaares ist die Zeit vom 20.—23. September in Aussicht genommen. Seinen 80. Geburtstag wird Großherzog Friedrich auf Schloß Mainau im engsten Familienkreise verbringen.

Berlin, 26. März. Die „Nat.-Ztg.“ meldet aus Göttingen: Sämtliche Professoren und Dozenten der Universität Göttingen unterzeichneten die Protesteingabe der Hochschulen gegen die konfessionellen Zwangsbestimmungen der preussischen Schulvorlage.

Berlin, 26. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in einer Auseinandersetzung mit dem Temps u. a.: „Wir stellen fest, daß der russische Minister des Auswärtigen und der russische Ministerpräsident gegenüber dem deutschen Votschafter in Petersburg ihr Bedauern ausgedrückt haben über die tendenziös entstellende Veröffentlichung der russischen Instruktion durch den Temps. Wir stellen weiter fest, daß der russische Votschafter in Paris dem Fürsten v. Radolin gegenüber diese Veröffentlichung als eine grobe Lüge und Verdrehung der Wahrheit mißbilligt hat.“

Berlin, 26. März. Gegenüber der Behauptung des Temps, die deutschen Vertreter in London und Washington hätten auf die Weisung ihrer Regierungen die Legende von der Isolierung Frankreichs in Algerias verbreitet, stellt die Nordd. Allg. Ztg. fest, daß die Vertreter angewiesen wurden, den Kabinetten zur Kenntnis zu bringen, daß der Vorschlag Welferheimb überwiegend günstige Aufnahme finde und die geeignete Basis bilde, um die Konferenz zu einem glücklichen Ende zu bringen.

Eine neue Kundgebung zugunsten der Annäherung zwischen England und Deutschland ist aus London zu verzeichnen. Die dortige deutsche Wohltätigkeitsgesellschaft hielt am Samstag ihr Jahresfestessen ab, wobei der Vorsitzende Felix Schuster in einem Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef die Notwendigkeit eines Einverständnisses zwischen Engländern und Deutschen im beiderseitigen Interesse betonte. Der als Gast anwesende englische General Sir Alfred Turner sprach sodann in einer Rede den Wunsch aus, beide Nationen, die so sehr aufeinander angewiesen seien, möchten in gutem Einvernehmen leben. Er trank auf das Gedeihen der Gesellschaft.

Die Vorwahlen zur russischen Reichsduma werden planmäßig fortgesetzt; sie vollziehen sich überall, auch in Polen, in guter Ordnung. Das Strafgericht über die Rebellen in den Ostseeprovinzen dauert ungeschwächt fort. In Reval wurden in den letzten Tagen vom Kriegsgericht 12 Bauern zum Tode verurteilt, neun wegen der Verwüftung von Gütern, die anderen wegen Ermordung des Gutbesitzers Varenow. In Rundalen stellte sich ein Agitator freiwillig; er wurde ebenfalls erschossen und sein Besitz eingezogen. Massenhaft werden Personen verhaftet, in Jakobstadt allein sind 250 politische Verbrecher interniert. Trotz dieser Strenge lassen indessen die Sicherheitszustände in den Ostseeprovinzen noch immer zu wünschen übrig. So drangen acht mit Revolvern bewaffnete Männer am hellen Tage in das Gemeindevorwaltungsbureau von Kallalain in der Nähe von Riga ein, entwaffneten den Polizeibeamten und einen Schreiber und verbrannten die Bilder des Herrschers, die Gemeindeverzeichnisse und das dem Staate gehörige Inventar. Dem Bezirk Kallalain ist wegen dieses gegen das Gebäude der Bezirksverwaltung ausgeführten Angriffes eine Strafe von 3000 Rubeln auferlegt worden.

Am Sonntag fand in Odejsa die erste Versammlung der nach dem neuen Gesetz gegründeten konstitutionell-demokratischen Partei statt.

Viele Vorträge waren von der Obrigkeit verboten und Besprechungen nicht gestattet worden. Der Vorsitzende, Professor Tschopin, schlug einen Protest gegen das Kriegsgericht vor, wegen der Verurteilung des Leutnants Schmidt, worauf der Saal von der Polizei geräumt und geschlossen wurde.

Leipzig, 27. März. Die Bergleute nehmen die Arbeit in größerer Zahl wieder auf. Man glaubt, daß sich bei der Abstimmung eine große Mehrheit gegen den weiteren Ausstand aussprechen wird. Die deutschen Rettungsmannschaften, deren Tätigkeit beendigt ist, haben sich heute von der Gesellschaft in Courrières verabschiedet und kehren nach Deutschland zurück. Die Bergungsarbeiten werden von den französischen Mannschaften fortgesetzt.

Leipzig, 26. März. Die Zahl der Ausständigen ist heute geringer als am Samstag. — Die Ingenieurkommission erließ heute vormittag folgende Bekanntmachung: Der Direktor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten (Abteilung Straßen, Schifffahrt, Bergwerke) Charguerand, und die Generalinspektoren des Grubenwesens, Aguillo und Delafond sind gestern in Schacht 2 eingefahren, um die gegen das Feuer getroffenen Vorkehrungen zu prüfen. Die Vorbereitungen zur Herausbeförderung der verbrannten, bezw. erhitzten Kohle sind bald beendet. Man hofft, von neuem vordringen zu können.

Die drohende Streikbewegung in den mitteldeutschen Braunkohlenrevieren ist nunmehr zunächst im Meuselwitzer Revier zum Ausbruch gekommen, wo die Bergleute Montag den Streik begonnen haben.

Der Berliner Oberbürgermeister Kirchner hat im „Gemeindeblatt“ eine Bekanntmachung erlassen, daß er Beiträge zu einer Ehrengabe für die bei den Rettungsarbeiten in Courrières beteiligten deutschen Bergarbeiter entgegen nimmt.

## Die Bevölkerung des deutschen Reichs nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1905.

(Vorläufige Ergebnisse.)

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 ergab (Heft I 1906 der Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reichs) für das gesamte Reich eine Bevölkerung von 60 605 183 Personen, davon sind 29 868 096 männlich, 30 737 087 weiblich.

An der Reichszahl ist Preußen mit 37,3 Mill., Bayern mit 6,5, Sachsen mit 4,5, Württemberg mit 2,3 Millionen beteiligt, so daß auf die 4 Königreiche 83,48 v. Hundert der Reichsbevölkerung treffen.

In Großstädten, d. h. Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern, deren es jetzt 41 im Reich gibt — die größte davon Berlin (2 040 222), die kleinste Wiesbaden (100 955) — wohnen 11 498 049 Personen oder 18,97 v. H. der Reichsbevölkerung.

Mit seinen Vororten zusammen umfaßt Berlin fast 3 Millionen, nämlich 2 989 726 Einwohner. Gemeinden von 20 000 Einwohnern und mehr sind 249 vorhanden; 27 hiervon (in Preußen) sind nicht städtischen Charakters.

Da bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 die Reichsbevölkerung auf 56 367 178, nämlich 27 737 247 männliche und 28 629 931 weibliche Personen festgestellt war, so ist die Einwohnerzahl in den letzten 5 Jahren um 4 238 005 oder 7,52 v. H. gewachsen.

Die Volkszählungen seit 1871 ergaben:

	Einwohner	Zunahme	
	absolut	v. H.	
am 1. Dezbr. 1871	41 058 792	—	—
am 1. „ 1875	42 727 300	1 668 508	4,06
am 1. „ 1880	45 234 061	2 506 761	5,87
am 1. „ 1885	46 855 704	1 621 643	3,59
am 1. „ 1890	49 428 470	2 572 766	5,49
am 2. „ 1895	52 279 901	2 851 431	5,77
am 1. „ 1900	56 367 178	4 087 277	7,28
am 1. „ 1905	60 605 183	4 238 005	7,52



Die höchste absolute Zuwachsrate fiel auf das letzte Jahrzehnt 1900—1905, die geringste auf das Jahrzehnt 1880—1885. Relativ ist die Zuwachsrate 1895—1900 zwar die höchste (7,82 v. H.), aber die von 1900—1905 ist kaum geringer. Im ganzen hat die Einwohnerzahl des Reiches sich seit 1871 um 19 546 391, also um 47,61 v. H. vermehrt. Sie ist seit 1855 (mit 36 118 644 Einw.) um 24 491 539 oder 1,04 v. H. und seit 1816 (mit 24 833 396) um 35 771 787 oder 1,01 v. H. im Jahresdurchschnitt gestiegen.

Deutschlands Bevölkerung wird nur von Rußland (125,6 Millionen) und von den Vereinigten Staaten von Amerika (76,2 Millionen) übertroffen.

### Württemberg.

Stuttgart, 24. März. Aus Württemberg schreibt man der „Tgl. Rdsch.“: „In einzelnen nicht-württembergischen Blättern wird die Tatsache, daß gegenwärtig drei Minister wegen Krankheit in Urlaub sind, so ausgelegt, als werden die „Gesundheitsbrüchlichkeit“ nur vorgetäuscht, während in Wirklichkeit eine Ministerkrise hochpolitischer Natur bestehe. Diese Auffassung ist grundfalsch. Seit Menschengedenken hat es in unserem gemäßigten Württemberg keine Ministerkrise mehr gegeben. Die Minister haben sich meist so gut konzentriert und in ihrem Amt so wohl befunden, daß erst die Gebrechlichkeit des Alters oder wirkliche, nicht vorgetäuschte Krankheit der Ausübung ihres Berufes Halt gebot. Der Kriegsminister v. Schärffen hat schon seit längerer Zeit die Absicht geäußert, zurückzutreten, da seine gesundheitlichen Umstände nicht die besten sind. Der Ministerpräsident v. Brechtling leidet noch an den Folgen einer Ueberarbeitung aus den Zeiten der parlamentarischen Beratung der Verfassungskommission. Es ist zu erwarten, daß er sein Amt bald wieder übernehmen wird. Der Verkehrsminister und Minister des Auswärtigen v. Soden freilich scheint von seinem Asthma, das wohl noch eine Nachwirkung aus der Zeit seiner Gouverneurstätigkeit in Kamerun ist, so stark gepackt zu sein, daß man mit seiner Pensionierung rechnen muß. Jedenfalls ist so viel sicher, daß alles mit ganz natürlichen Dingen zugegangen ist. Der patriarchalische Friede im Königreich Württemberg ist weder durch Intrigen, noch durch „Unstimmigkeiten“ oder sonstige sensationelle Vorgänge gestört worden. Eine politisch interessante Frage, deren Behandlung aber jetzt noch verfrüht wäre, wird erst dann austauschen, wenn der Minister v. Soden um seine Pensionierung einkommen sollte. Dann wäre nämlich die Frage aufzuwerfen, ob man zum zweiten Male das Experiment machen will, mit der obersten Leitung der Eisenbahnen einen Nicht-Fachmann zu betrauen. Nach unserer Ansicht ist dieses Experiment mißglückt; gerade jetzt, wo die Eisenbahnfragen eine so hervorragende Rolle spielen, müßten sie von einem gründlich eingearbeiteten Fachmann behandelt werden.“

Stuttgart, 26. März. Die Landtagsersatzwahlen für die Stadt Ellwangen und das Oberamt Marbach sind auf den 26. April festgesetzt worden.

Stuttgart, 27. März. Die Baugenossenschaft zur Errichtung eines Erholungsheims für Württ. Staatsdiener wird im Frühjahr 1907 mit dem Bau eines solchen beginnen lassen. Die Kosten betragen 75 000 M.

Cannstatt, 27. März. Der deutsche Kronprinz, bekanntlich einer der eifrigsten stiftlichen Automobilisten, hat sich für Tourenzwecke einen neuen 70-pferdigen Tourenwagen von den Daimlerwerken hier bestellt. Der offene Wagen ist sechszylinderig, vierzylinderig, hat Seiteneinstieg und amerikanisches Verdeck.

Lüdingen, 26. März. (Schwurgericht.) Unter dem Vorsitz des Landrichters Dr. Köpf nahmen die Sitzungen ihren Anfang. Der erste Fall betraf die Strafsache gegen den 36-jährigen Maurer Christian Schaal von Pfondorf. Es war ihm zur Last gelegt, er habe am Aschermittwochabend sein Wohnhaus vorzüglich in Brand gesteckt. Der Angeklagte hat sich seit dem Ableben seiner Ehefrau — Nov. 1905 — häufig dem Trunke ergeben, sein Geschäft vernachlässigt und sein Vieh und die Fahrnisse schon zuvor verkauft. Seine Gläubiger drangen auf Bezahlung und so wurde als letztes Pfandobjekt die Futterschneidmaschine gepfändet, deren Verkauf auf 1. März bestimmt war. Am Aschermittwoch morgens erfuhr der Angeklagte, daß der Verkauf im Orte ausgefallen sei, er hat, dies erst abends zu tun, da er inzwischen das Geld austreiben wolle. Dies tat er aber nicht, mit kurzen Unterbrechungen trieb er sich an jenem Tage von morgens 8 Uhr an in den Wirtschaften herum. Um 6 Uhr abends wurde der Verkauf bekannt gemacht und um 6 Uhr kurz nach seiner Rückkehr vom Wirtschaften entstand

der Brand. Das Feuer konnte noch rechtzeitig gelöscht werden. Hierbei wurde aber die Entdeckung gemacht, daß auf der Bühne des Hauses verschiedene Brennstoffe wie Spreuer, Stroh, Reisig und selbst der Bretterboden stark mit Erdöl getränkt waren. Diese Zubereitungen sollen, wie die Anklage annahm, von der Hand des Angeklagten herrühren. Er bestritt auch nicht, vor Ausbruch des Brandes auf der Bühne gewesen zu sein und die Erdölflasche bei sich gehabt zu haben. Dorthin sei er gegangen, um Holz zu holen und da könne es sein, daß die Flasche umgefallen und so Öl herausgelaufen sei. Nach zweifelhaftem hartnäckigem Leugnen räumte der Angeklagte ein, daß er mit der Erdölflasche auf die Bühne gegangen, dort in der But das Erdöl herumgeschüttet und dann in diesen Raum ein brennendes Zündholz geworfen habe. Die Geschworenen sprachen ihn der vorsätzlichen Brandstiftung schuldig, worauf Schaal neben 3 Jahren Ehrenverlust zu 1 Jahr und 3 Monaten Zuchthaus verurteilt wurde. Oberstaatsanwalt Dr. Ulf vertrat die Anklage, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Sprenger und Obmann der Geschworenen war Buchdruckereibesitzer Reeh von Neuenbürg.

Reutlingen, 27. März. An der Vollendung des neuen Realschulgebäudes auf den Reunwiesen wird jetzt eifrig gearbeitet, damit die Einweihung noch in diesem Spätjahre erfolgen kann. Auch die Bauarbeiten zum neuen Oberamt wurden dieser Tage in Angriff genommen und der Bau zu einem Kameralamtsgebäude wird bereits lebhaft gefördert. In nächster Wälde dürfte auch mit dem Bau des neuen Amtsgerichts begonnen werden, denn die auf den Abbruch angekauften Gebäude in der Gartenstraße werden schon im Laufe dieses Winters niedergelegt. In den äußeren Stadtteilen, in welchen ein weites Bau terrain erschlossen ist, wird eine lebhaft private Bautätigkeit entfaltet, die das Bauhandwerk vollauf beschäftigt und immer neue Häuser entstehen läßt.

Ulm, 27. März. Der Möbelhändler Wähler von Stuttgart unterzieht die von ihm gekaufte, an der Bahnhofstraße gelegene ehemalige Langmühle einem völligen Umbau, wobei auch die dazu gehörigen Hofräumlichkeiten und ein Stück der großen Blau überbaut werden. Gegen die Bahnhof- und die Mühlstraße werden nicht weniger als 13 Läden eingerichtet. Vorgezogen sind weiter große Restaurationslokale im 1. Stock, ein großer Wirtschaftsraum für das blaue Kreuz und eine ausgedehnte Möbelfalle. Die Obergeschosse werden von Wohnungen eingenommen.

Von der Uracher Alb, 21. März. Schneemassen wie noch nie im ganzen Winter und 10° C. Kälte, das war der Tag des Frühlingsanfangs. Vorgezogen vormittag arbeiteten die Leute noch im warmen Sonnenschein auf dem Feld, dann aber brach ein Sturm los und es schneite fast ununterbrochen bis gestern abend. Schneeverwehungen überall und viel Arbeit zur Beseitigung der Verkehrsstörungen sind die Folge. Dem Landmann kommt dieser Schnee übrigens nicht unangelegen, da der Trieb der Obstbäume zurückgehalten wird, die nach ihrem gegenwärtigen Stand zu ausgezeichneten Hoffnungen berechtigten.

Urach, 26. März. Die Frau des Beständertierarztes Schmaud von Güterstein ist gestern früh an Kindbettfieber gestorben. Aus Gram hierüber hat sich der Mann eine Viertelstunde nachher erschossen.

Deggingen Oa. Weislingen, 27. März. Der 17-jährige Glaschleifer Joseph Friedl wurde gestern Nacht zwischen 12 und 1 Uhr tot nach Hause gebracht. Er hatte infolge der Freigebigkeit eines anderen tags zuvor ein solches Quantum Schnaps zu sich genommen, daß er total betrunken zu Boden fiel und sich hierbei eine Verletzung am Kopf zuzog. Ob diese oder der Alkohol direkt den Tod des jungen Mannes verursacht hat, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben, welche auch darüber Klarheit schaffen wird, ob gegen Friedl etwa noch Gewalttätigkeiten verübt wurden, oder ob der Spender sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten hat.

Leonberg, 20. März. Seit einigen Tagen ist, wie der „Schwäb. Merk.“ schreibt, in der Altertumsammlung in Stuttgart ein interessantes, unserer Stadt gehöriges Stück zu sehen. Es ist dies ein ganz statliches Schiffmodell aus dem Jahre 1823, das seine Entstehung griechischen Flüchtlingen verdankt, die während des griechischen Freiheitskampfes einige Zeit sich hier aufgehalten haben. Wie die ältesten Leute sich noch erinnern, haben diese das Schiff hier angefertigt und der Stadt geschenkt. Seither befand es sich fast gänzlich unbekannt im städtischen Archiv.

Lomersheim, 26. März. Die im Bau befindliche Baumwollspinnerei der Firma Georges

Wild u. Co. in Büllich wird voraussichtlich Mitte Mai in Betrieb genommen und bildet dann eine der größten Fabrikanlagen des ganzen Enztals. Es kommen 400 Webstühle zur Aufstellung; die zur Erzeugung des elektrischen Stromes von 3000 Volt dienende riesige Dynamomaschine ist bereits aufgestellt; das Turbinenhaus mit einer 160 Pferdekraften liefernden Turbine ist fertig, der ausgemauerte und zementierte Werkkanal ist soweit fertiggestellt, daß heute abend der Durchschlag der Absperrvorrichtung im Enzbett erfolgt und die Kraftanlage dann sofort betriebsfähig ist. Die Anlage beschäftigt vorerst 180 Personen und hat bereits die Errichtung von 9 Neubauten hier zur Folge gehabt.

Stuttgart. [Landesproduktenbörse.] Bericht vom 26. März von dem Vorstand Friedrich Kreglinger. Die Stimmung im Getreidegeschäft hat sich befestigt. Sowohl Argentinen als auch Rußland haben ihre Forderungen für Weizen erhöht. Die Kauflust ist etwas besser geworden. — Weizenpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Weiz. Nr. 0: 30 M. — bis 31 M. —, Nr. 1: 28 M. — bis 29 M. —, Nr. 2: 26 M. 50 bis 27 M. 50, Nr. 3: 25 M. — bis 26 M. —, Nr. 4: 22 M. 50 bis 23 M. 50, Suppenweizen 20 M. — bis 31 M. —, Kleie 10 M. — bis 10 M. 25.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 27. März. Bei dem am letzten Sonntag hier stattgefundenen Nachbarschafts-Schießen des hiesigen Schützenvereins hatten sich zahlreiche auswärtige Gäste eingefunden. Besonders stark vertreten war Neuenbürg mit 22 Schützen, sowie Mitglieder der Schützenvereine von Calw, Hirsau und Pforzheim. Auf der Meisterscheibe betrug die geschossene Ringzahl 4614. Diese verteilen sich auf die H. R. Schmidt-Neuenbürg 708 Ringe, R. Blumenthal-Wildbad 492, Großkopf-Neuenbürg 353, R. Kiefer-Wildbad 329, Glas-Calw 262, Köhle-Neuenbürg 239 Ringe. Als beste Serien-schützen erhielten folgende H. die entsprechenden Preise: R. Lutz-Neuenbürg für 1 Serie mit 50 Ringen, R. Kiefer-Wildbad 49 Ringe, Schmidt-Neuenbürg 49 Ringe, Weib-Neuenbürg 48, R. Blumenthal-Wildbad 47 Ringe. Auf der Punktsscheibe wurden 309 Punkte erzielt, wovon geschossen wurden von den H. R. Blumenthal-Wildbad 26 Punkte, Großkopf-Neuenbürg 18, P. Jung-Pforzheim 18, A. Schmidt-Neuenbürg 16, C. Maier-Wildbad 14, E. Blumenthal-Wildbad 14 Punkte. Auf der Ehrenscheibe erhielt Hr. Alb. Herbst-Neuenbürg den ersten Preis nebst Scheibe. Die übrigen Preise verteilen sich wie folgt unter die H.: 2) Friedrich Kuch jr., Wildbad, 3) M. Lutz, Neuenbürg, 4) E. Herbst, Neuenbürg, 5) Glas, Calw, 6) R. Krauß, Wildbad, 7) Rob. Kiefer, Wildbad, 8) P. Jung, Pforzheim, 9) S. Ackermann, Wildbad, 10) A. Kainer, Neuenbürg, 11) C. Maier, Neuenbürg, 12) Köhle, Neuenbürg, 13) E. Maier, Wildbad, 14) E. Tubach, Wildbad, 15) Fr. Höhn, Neuenbürg.

Calw, 26. März. Die eingetretene kalte Bitterung und das dadurch verzögerte Eintreten des Frühlings hat in den Preisen des Futters eine Steigerung hervorgerufen. Mit den alten Futtervorräten wird gründlich aufgeräumt; der Feintner Heu kostet z. Bt. 4 M. und wird wohl noch höher kommen.

Althengstett, 27. März. Die Stadtgemeinde Stuttgart läßt bei der hiesigen Bahnstation auf ihre Kosten eine Follanlage erstellen, was von den Landwirten, namentlich den vielen Hopfenzüchtern der Umgebung, mit Freuden begrüßt wird.

Ragold, 27. März. Einem berechtigten Wunsch der hiesigen Einwohnerschaft wird nach langen Verhandlungen endlich Rechnung getragen durch die Errichtung zweier Volksschulstellen für die Knaben. Seit 23 Jahren waren die hiesigen Schulknaben, soweit sie nicht die Latein- oder Realschule besuchten, der Seminarübungsschule zugeteilt.

Pforzheim, 26. März. Heute abend gegen 8 Uhr kam endlich die Beratung des Voranschlags der Stadtkasse zum Schluß. Danach betragen die Gesamtausgaben 2 975 300 M., der Einnahmen 1 903 500 M., so daß 1 071 800 M. durch Umlagen zu decken sind, wozu in Pforzheim selbst 50 M. und in Brötzingen 63 M. Steuerkapital erhoben werden. — Die heutigen Wahlen zur Handelskammer ergaben die Wiederwahl der H. H. Bijouteriefabrikanten Emil Kollmar, Wilh. Keich, C. W. Meier, C. F. Waag und des Kaufmanns E. J. Wolf, sowie die Neuwahl der H. H. Bijouteriefabrikanten Balt. Broß (L. Fiebler u. Co.) und D. Ventner, sowie des Fabrikdirektors Julius Maurer. — Die hiesigen Schneidemeister haben einen Aufschlag von 15% auf ihre bisherigen Preise proklamiert. — In Brötzingen entgleiten heute früh 2 Wagen der Albtalbahngeellschaft, zum Glück ohne größeren Schaden zu verursachen.

## Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 27. März. Die Steuerkommission des Reichstags ging heute zur 2. Lesung des Zigarettensteuergesetzes über. Die Subkommission hat beschlossen, bei der Bänderrollesteuer zu verbleiben. Bei der Abstimmung wurde ein Antrag Müller-Fulda, in § 2 Abs. 1 anstatt 2 M. für 1000 Stück 1 M. 50 s und anstatt 3 M. für 1000 Stück 2 M. 50 s zu setzen, mit 12 gegen 11 Stimmen angenommen. Sodann wurde der § 2 nach dem Antrag Held mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Freisinnigen und der Polen angenommen.

Algerias, 27. März. Für die heutige Vormittags-Sitzung der Redaktionskommission hatten die amerikanischen Delegierten eine Formel betreffs der Polizei-Inspektion vorbereitet, welche sie in privaten Unterredungen von den hauptsächlichsten Delegierten hatten annehmen lassen. Die Sitzung der Kommission wurde unterbrochen, um es möglich zu machen, diese Formel vorzulegen, die dann nach einer ziemlich langen Beratung von der Kommission angenommen wurde. Nach diesen Vorschlägen der Amerikaner soll das diplomatische Korps in Tanger Mitteilung von dem Inspektionsbericht erhalten, damit es imstande sei, festzustellen, ob die Tätigkeit der marokkanischen Polizei den Beschlüssen der Konferenz entspricht und gemäß den Verträgen die Sicherheit der fremden Staatsangehörigen und der Handelsbeziehungen gewährleistet.

Man ist der Ansicht, daß mit diesen Vorschlägen eine Lösung der noch offenstehenden Frage betr. die Beaufsichtigung der Polizei gefunden ist und daß die Vorschläge Aussicht haben, in der nachmittags 5 Uhr stattfindenden Sitzung die Zustimmung des Plenums zu finden. Auch die Frage der Bankanteile wurde in befriedigendem Sinne geregelt.

Berlin, 27. März. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: „Der politischen Spannung zwischen Deutschland und Frankreich war es zuzuschreiben, daß die Gelder, die Frankreich früher aus seinem enormen Reservoir nach Deutschland zu Prolongationszwecken dirigiert hatte, in den letzten Monaten zu einem erheblichen Teile zurückgezogen wurden. Es kann vielleicht als ein günstiges politisches Zeichen gedeutet werden, daß die französischen Geldgeber in den letzten Tagen wieder vereinzelt mit Geldangeboten am hiesigen Markte erschienen sind. An der heutigen Börse verlautet nämlich, daß ein erstes Pariser Bankhaus einer hiesigen Großbank Prolongationsgelder zur Ueberwindung von Marktschwächen überlassen habe. Ferner soll der größte Teil des Geldes, das französischen Banken aus fälligen russischen Schatzscheinen in Berlin kreditiert wurde, in Berlin geblieben sein.“

Bern, 26. März. Der Ständerat genehmigte in Uebereinstimmung mit dem Nationalrat die Vorlagen betr. die Neuorganisation der Gebirgsartillerie und die Neubewaffnung derselben mit einem Kruppischen 7,5 cm-Rohrrücklaufgeschütz.

Riga, 27. März. Die Polizei hat heute drei Revolutionäre verhaftet. Man fand bei ihnen 5 Revolver, 1500 Patronen, eine Kiste mit Proklamationen und aufreizende Schriften, sowie eine wichtige Korrespondenz.

## Literarisches.

Andrew Carnegie, das Evangelium des Reichtums und andere Zeit- und Streitfragen. Autorisierte Uebersetzung von Handelskammersekretär Dr. P. S. Heubner. Mit einer Selbstbiographie des Verfassers, seiner persönlichen Bildung für die deutsche Ausgabe und seinem Bilde. Preis geb. 4 s. Verlag Johannes von Schölkha-Chrenfeld, Leipzig. Der amerikanische Milliardär Andrew Carnegie hat ein Buch geschrieben, in dem er sich u. a. über die Voraussetzungen, Ziele und Bedingungen der Erwerbung, Aufhäufung und Kupferrückbildung unermeßlicher Vermögensmassen eingehend äußert und im ersten Kapitel, das wir in unserem Blatte mit Erlaubnis der Verlagbuchhandlung zum Abdruck bringen, selbst erzählt, wie er als Fabrik- und Spuljunge, als Kommis und Telegraphenbote angefangen und wie er aus den bescheidensten Anfängen sein ungeheures Vermögen erworben hat. Ein Mann wie Carnegie, der von seinem Reichtum bis jetzt über 500 Millionen Mark zu Kulturzwecken verstreut hat, hat sicher die größte Berechtigung, über obiges Thema zu reden, und jeder Geschäftsmann, jeder Industrielle, überhaupt jeder, der mit Geld und Geldeswert zu tun hat, wird das Buch dieses Mannes, der sich aus den kleinsten Anfängen zum Multimillionär, zum mächtigen Industriearbeitgeber aufgeschwungen hat, mit lebhaftem Interesse und größtem Nutzen lesen. Der Preis des Buches ist mit Rücksicht auf diesen Nutzen ein geringer. Auf Bestellung zu beziehen von der G. Neumann'schen Buchhandlung.

Hierzu zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung der R. Zentralstelle.

#### Beratungsstelle für das Baugewerbe.

Bei der Zentralstelle ist eine Beratungsstelle für das Baugewerbe errichtet worden. Die Beratungsstelle hat die Aufgabe, die Angehörigen sämtlicher Zweige des Baugewerbes und der mit ihm in Beziehung stehenden Gewerbe auf allen einschlägigen Gebieten mit sachgemäßem Rat mündlich (auch telephonisch) oder schriftlich zu unterstützen. Nach Bedarf kann auch Beratung an Ort und Stelle erfolgen und können von der Beratungsstelle Skizzen und Entwürfe überarbeitet oder für einfachere Gegenstände neu ausgearbeitet werden. Die Tätigkeit der Beratungsstelle kann außer von Baugewerbetreibenden nur von Staats- und Gemeindebehörden in Anspruch genommen werden, nicht auch von privaten Bauherren.

Die mündliche oder telephonische Auskunfterteilung erfolgt während der Dienststunden gebührenfrei. Für schriftliche Auskünfte, Skizzen usw. und für Beratung an Ort und Stelle werden mäßige Gebühren erhoben, und zwar sind die letzteren gleich hoch, einerlei an welchem Ort in Württemberg die Beratung stattfindet.

Der Sitz der Beratungsstelle befindet sich im Landesgewerbemuseum. Der Vorstand der Beratungsstelle wird Dienstags und Donnerstags nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 7 Uhr und Freitags vormittags von 9 bis 1/2 1 Uhr in seinem Dienstzimmer zur Auskunfterteilung bereit sein. Schriftliche Anfragen können jederzeit eingefandt werden.

Zum Vorstand der Beratungsstelle wurde der Architekt Professor Paul Schwohl in Stuttgart bestellt.

Der Leitung der Beratungsstelle unterstellt sind die von ihr neu eingerichtete ständige baugewerbliche Ausstellung im Landesgewerbemuseum und die Meisterkurse für Baugewerbetreibende.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, ihre Mitglieder auf die Beratungsstelle aufmerksam zu machen.

Stuttgart, den 31. Oktober 1905. Moßhaf.

niesen, und doch können Sie das nicht, denn der Sohn des Armen, der in seinem Vater seinen beständigen Gefährten, Lehrer und Berater und in seiner Mutter — welcher heiliger Name! — seine Ernährerin, Erzieherin, Beschützerin, seine Heilige, alles in einer Person besitzt, genießt ein reicheres, lustlicheres Glück im Leben als der nicht so begünstigte Sohn eines Reichen kennen kann, und im Vergleich damit zählen alle anderen Glücksumstände nur wenig.

Weil ich weiß, wie süß und glücklich und rein, wie frei von verwirrenden Sorgen von sozialem Neid und Eifersucht das Heim rechtschaffener Armut ist, wie Leben und einia seine Besitzer in ihrem ge-

sation  
3  
denn  
die  
mit  
d  
kann  
stell  
graph  
trat  
3  
und  
Bure  
sbär

### Bekanntmachung.

#### Brennholz-Verkauf

am Montag den 2. April d. J., vormittags 10 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald I Meistern, Abt. 2 f Laiteisig:

- 79 Nm. eichene Prügel II. Kl.
- 19 „ buchene Prügel II. Kl.
- 1 „ tannene Scheiter
- 239 „ Nadelholzprügel II.
- 12 „ gemischte Reisprügel.
- 42 „ Nadelholzreisprügel.

Stadtwald III, Abt. 12 d Häsloch:

- 6 Nm. birchene Prügel II. Kl.
- 11 „ buchene Prügel II. Kl.
- 4 „ tannene Scheiter
- 63 „ tannene Prügel I. Kl.
- 214 „ tannene Prügel II. Kl.
- 18 „ Nadelholzreisprügel.

Wildbad, 26. März 1906. Stadtschultheißenamt. Bägner.

#### Neuenbürg.

Umzugshalber verkaufe ich:

- 1 Musikautomat,
- 1 Schießapparat,
- 40 St. Tauben,
- Schränke, Waschtische,
- Wäschemange, Kinderwagen und verschiedenes andere.

Ferner gebe ich eine Partie von meinen Topfblumen ab. C. Kosler.

Einige jugendliche und einige erwachsene

### Arbeiter

für Jahresbeschäftigung gesucht. Papierfabrik Wildbad.

Ein ordentliches

### Dienstmädchen,

dem auch Gelegenheit geboten wäre das Kleidernähen zu erlernen, auf 1. April gesucht. Pforzheim, Schloßberg 19, II. St.

Engelsbrand, den 27. März 1906.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

### Friederike Stoll

sagen wir allen denjenigen, welche sie während ihrer langen Krankheit besuchten und erquickten, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Stoll,**  
Familie Stoll.

### Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

werden seit langen Jahren von Tausenden von Konsumenten, Gutswaltungen, Haus- u. landwirtschaftlichen Betrieben aller Art mit größter Zufriedenheit zur Herstellung eines guten geklärten und haltbaren **Hanstrunkes** benötigt und sind die vielen langjährigen und treuen Kunden wohl der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Präparates.

Das **Alter** kommt auf ca. 7 Pfennig.

Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Vorrätig in Portionen zu 150 und 50 Liter in den meisten einschlägigen Geschäften des Landes.

Depot in **Neuenbürg** bei Apoth. Bozenhardt; in **Wildbad** bei Ant. Heinen, Drogerie; in **Serrensalb** bei Apoth. Bozenhardt, und in **Schönbürg** bei Emil Hühl.

Für die

### Kirchheimer Rasenbleiche

nehmen Bleichgegenstände unter Garantie entgegen

**K. Mahler, Neuenbürg.** **J. Ecker, Langenbrand.**  
**Theod. Weiss, ..** **Wilh. Jäger, Calmbach.**

# PALMIN



Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

### Zimmer

der sofort gesucht. Offerten an Fr. Waldbauer, Neuenbürg, Bügelmaschinenfabrik.

Wer Geld sucht zu jedem Zweck, lärebe sofort, an Koletschke, Berlin O 17, Langestr. 19. Auch ratenweise Rückzahlung Rückporto!

### Züchtiger Plakarbeiter,

im Breiterfortieren gut bewandert, sowie ein

### Junge für die Kreissäge

gesucht. Heinrich Common, Sägewerk, Bröhlingen.



Die höchste absolute Zuwachsrate fiel auf das letzte Jahrzehnt 1900—1905, die geringste auf das Jahrzehnt 1880—1885. Relativ ist die Zuwachsrate 1895—1900 zwar die höchste (7,82 v. H.), aber die von 1900—1905 ist kaum geringer. Im ganzen hat die Einwohnerzahl des Reiches sich seit 1871 um 19 546 391, also um 47,81 v. H. vermehrt. Sie ist seit 1855 (mit 36 113 644 Einw.) um 24 491 539 oder 1,04 v. H. und seit 1816 (mit 24 833 398) um 35 771 787 oder 1,01 v. H. im Jahresdurchschnitt gestiegen.

Deutschlands Bevölkerung wird nur von Rußland (125,6 Millionen) und von den Vereinigten Staaten von Amerika (76,2 Millionen) übertroffen.

### Württemberg.

Stuttgart, 24. März. Aus Württemberg schreibt man der „Tgl. Rdsch.“: „In einzelnen nicht-württembergischen Blättern wird die Tatsache, daß gegenwärtig drei Minister wegen Krankheit in Urlaub sind, so ausgelegt, als werden die „Gesundheitsrückfichten“ nur vorgekauft, während in Wirklichkeit eine Ministerkrise hochpolitischer Natur bestehe. Diese Auffassung ist grundfalsch. Seit Menschengedenken hat es in unserem gemütlichen Württemberg keine Ministerkrise mehr gegeben. Die Minister haben sich meist so gut konzentriert und in ihrem Amt so wohl befunden, daß erst die Gebrechlichkeit des Alters oder wirkliche, nicht vorgekaupte Krankheit der Ausübung ihres Berufes Halt gebot. Der Kriegsminister v. Schürzen hat schon seit längerer Zeit die Absicht geäußert, zurückzutreten, da seine gesundheitlichen Umstände nicht die besten sind. Der Ministerpräsident v. Brechtling leidet noch an den Folgen einer Ueberarbeitung aus den Zeiten der parlamentarischen Beratung der Verfassungsrevision. Es ist zu erwarten, daß er sein Amt bald wieder übernehmen wird. Der Verkehrsminister und Minister des Auswärtigen v. Soden freilich scheint von seinem Asthma, das wohl noch eine Nachwirkung aus der Zeit seiner Gouverneurstätigkeit in Kamerun ist, so stark gepackt zu sein, daß man mit seiner Pensionierung rechnen muß. Jedenfalls ist so viel sicher, daß alles mit ganz natürlichen Dingen zugegangen ist. Der patriarchalische Friede im Königreich Württemberg ist weder durch Intrigen, noch durch „Uastimmigkeiten“ oder sonstige sensationelle Vorgänge gestört worden. Eine politisch interessante Frage, deren Behandlung aber jetzt noch verfrüht wäre, wird erst dann austanzen, wenn der Minister v. Soden um seine Pensionierung einkommen sollte. Dann wäre nämlich die Frage aufzuwerfen, ob man zum zweiten Male das Experiment machen will, mit der obersten Leitung der Eisenbahnen einen Nicht-Fachmann zu betrauen. Nach unserer Ansicht ist dieses Experiment mißglückt; gerade jetzt, wo die Eisenbahnfragen eine so hervorragende Rolle spielen, müßten sie von einem gründlich eingearbeiteten Fachmann behandelt werden.“

Stuttgart, 26. März. Die Landtagsberathungen für die Stadt Ellwangen und das Oberamt Marbach sind auf den 25. April festgesetzt worden.

Stuttgart, 27. März. Die Baugenossenschaft zur Errichtung eines Erholungsheims für Württ. Staatsdiener wird im Frühjahr 1907 mit dem Bau eines solchen beginnen lassen. Die Kosten betragen 75 000 M.

Cannstatt, 27. März. Der deutsche Kronprinz, bekanntlich einer der eifrigsten fürstlichen Automobilisten, hat sich für Tourenzwecke einen neuen 70-pferdigen Tourenwagen von den Daimlerwerken hier bestellt. Der offene Wagen ist sechsfüßig, vierzylinderig, hat Seiteneinstieg und amerikanisches Verdeck.

Tübingen, 26. März. (Schwurgericht.) Unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Kapf nahmen die Sitzungen ihren Anfang. Der erste Fall betraf die Strafsache gegen den 36-jährigen Maurer Christian Schaal von Pfondorf. Es war ihm zur Last gelegt, er habe am Nachermittwochabend sein Wohnhaus vorsätzlich in Brand gesteckt. Der Angeklagte hat sich seit dem Ableben seiner Ehefrau — Nov. 1905 — häufig dem Trunk ergeben, sein Geschäft vernachlässigt und sein Vieh und die Fahrnisse schon zuvor verkauft. Seine Gläubiger drängen auf Bezahlung und so wurde als letztes Pfandobjekt die Zutterichneidmaschine gepfändet, deren Verkauf auf 1. März bestimmt war. Am Nachermittwochmorgens erfuhr der Angeklagte, daß der Verkauf im Orte ausgeschickt werde, er hat, dies erst abends zu tun, da er inzwischen das Geld aufstreifen wolle. Dies tat er aber nicht, mit kurzen Unterbrechungen trieb er sich an jenem Tage von morgens 8 Uhr an in den Wirtschaften herum. Um 5 Uhr abends wurde der Verkauf bekannt gemacht und um 6 Uhr kurz nach seiner Rückkehr vom Wirtschaften entstand

der Brand. Das Feuer konnte noch rechtzeitig gelöscht werden. Hierbei wurde aber die Entdeckung gemacht, daß auf der Bühne des Hauses verschiedene Brennstoffe wie Spreuer, Stroh, Reisig und selbst der Bretterboden stark mit Erdöl getränkt waren. Diese Zubereitungen sollen, wie die Anklage annahm, von der Hand des Angeklagten herrühren. Er bestritt auch nicht, vor Ausbruch des Brandes auf der Bühne gewesen zu sein und die Erdölflasche bei sich gehabt zu haben. Dorthin sei er gegangen, um Holz zu holen und da könne es sein, daß die Flasche umgefallen und so Öl herausgelaufen sei. Nach zweifelhaftem hartnäckigem Leugnen räumte der Angeklagte ein, daß er mit der Erdöllampe auf die Bühne gegangen, dort in der But das Erdöl herumgeschüttet und dann in diesen Raum ein brennendes Bündel Holz geworfen habe. Die Geschworenen sprachen ihn der vorzüglichsten Brandstiftung schuldig, worauf Schaal neben 3 Jahren Ehrenverlust zu 1 Jahr und 3 Monaten Zuchthaus verurteilt wurde. Oberstaatsanwalt Dr. Ueh vertrat die Anklage, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Sprenger und Obmann der Geschworenen war Buchdruckereibesitzer Neef von Neuenbürg.

Reutlingen, 27. März. An der Vollendung des neuen Realschulgebäudes auf den Remmewiesen wird jetzt eifrig gearbeitet, damit die Einweihung noch in diesem Spätjahre erfolgen kann. Auch die Bauarbeiten zum neuen Oberamt wurden dieser Tage in Angriff genommen und der Bau zu einem Kameralamtsgebäude wird bereits lebhaft gefördert. In nächster Wälde dürfte auch mit dem Bau des neuen Amtsgerichts begonnen werden, denn die auf den Abbruch angekauften Gebäude in der Gartenstraße werden schon im Laufe dieses Winters niedergelegt. In den äußeren Stadtteilen, in welchen ein weites Bauland erschlossen ist, wird eine lebhaft private Bautätigkeit entfaltet, die das Bauhandwerk voll auf beschäftigt und immer neue Häuser erstehen läßt.

Ulm, 27. März. Der Möbelhändler Bühler von Stuttgart unterzieht die von ihm gekaufte, an der Bahnhofstraße gelegene ehemalige Langmühle einem völligen Umbau, wobei auch die dazu gehörigen Hofräumlichkeiten und ein Stück der großen Mauer überbaut werden. Gegen die Bahnhof- und die Glöcklerstraße werden nicht weniger als 13 Läden eingerichtet. Vorgesehen sind weiter große Restaurationslokale im 1. Stock, ein großer Wirtschaftsraum für das blaue Kreuz und eine ausgebehnte Möbelschale. Die Obergeschosse werden von Wohnungen eingenommen.

Von der Uracher Alb, 21. März. Schneemassen wie noch nie im ganzen Winter und 10° C. Kälte, das war der Tag des Frühlingsanfangs. Vorgestern vormittag arbeiteten die Leute noch im warmen Sonnenschein auf dem Feld, dann aber brach ein Sturm los und es schneite fast ununterbrochen bis gestern abend. Schneeverwehungen überall und viel Arbeit zur Beseitigung der Verkehrsstörungen sind die Folge. Dem Landmann kommt dieser Schnee übrigens nicht unangelegen, da der Trieb der Obstbäume zurückgehalten wird, die nach ihrem gegenwärtigen Stand zu ausgezeichneten Hoffnungen berechtigen.

Urach, 26. März. Die Frau des Gestütsarzt Dr. Schaud von Götterstein ist gestern früh an Nindbettfieber gestorben. Aus Gram hierüber hat sich der Mann eine Viertelstunde nachher erschossen.

Degglingen O.A. Geislingen, 27. März. Der 17-jährige Glaschleifer Joseph Friedl wurde gestern Nacht zwischen 12 und 1 Uhr tot nach Hause gebracht. Er hatte infolge der Freigebigkeit eines anderen tags zuvor ein solches Quantum Schnaps zu sich genommen, daß er total betrunken zu Boden fiel und sich hierbei eine Verletzung am Kopf zuzog. Ob diese oder der Alkohol direkt den Tod des jungen Mannes verursacht hat, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben, welche auch darüber Klarheit schaffen wird, ob gegen Friedl etwa noch Gewalttätigkeiten verübt wurden, oder ob der Spender sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten hat.

Leonberg, 20. März. Seit einigen Tagen ist, wie der „Schwäb. Merk.“ schreibt, in der Altertumsammlung in Stuttgart ein interessantes, unserer Stadt gehöriges Stück zu sehen. Es ist dies ein ganz statliches Schiffsmodeill aus dem Jahre 1823, das seine Entstehung griechischen Fluchlingen verdankt, die während des griechischen Freiheitskampfes einige Zeit sich hier aufgehalten haben. Wie die ältesten Leute sich noch erinnern, haben diese das Schiff hier angefertigt und der Stadt geschenkt. Seither befand es sich fast gänzlich unbekannt im städtischen Archiv.

Lomersheim, 26. März. Die im Bau befindliche Baumwollspinnerei der Firma Georges

Wild u. Co. in Zürich wird voraussichtlich Mitte Mai in Betrieb genommen und bildet dann eine der größten Fabrikanlagen des ganzen Erztales. Es kommen 400 Wehlfähle zur Aufstellung; die zur Erzeugung des elektrischen Stromes von 3000 Volt dienende riesige Dynamomaschine ist bereits aufgestellt; das Turbinenhaus mit einer 160-Pferdekraften liefernden Turbine ist fertig, der ausgemauerte und zementierte Werkkanal ist soweit fertiggestellt, daß heute abend der Durchschlag der Absperrvorrichtung im Erzbett erfolgt und die Kraftanlage dann sofort betriebsfähig ist. Die Anlage beschäftigt vorerst 180 Personen und hat bereits die Errichtung von 9 Neubauten hier zur Folge gehabt.

Stuttgart. [Landesproduktentbörse.] Bericht vom 26. März von dem Vorstand Fr. Kreglinger. Die Stimmung im Getreidegeschäft hat sich befestigt. Sowohl Argentinien als auch Rußland haben ihre Forderungen für Weizen erhöht. Die Konsumt ist etwas besser geworden. — Weizenpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 30 M. — 1 bis 31 M. — 1, Nr. 1: 28 M. — 1 bis 29 M. — 1, Nr. 2: 26 M. — 50 1 bis 27 M. — 50 1, Nr. 3: 25 M. — 1 bis 26 M. — 1, Nr. 4: 22 M. — 50 1 bis 23 M. — 50 1, Suppengries 30 M. — 1 bis 31 M. — 1, Kleie 10 M. — 1 bis 10 M. 25 1.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 27. März. Bei dem am letzten Sonntag hier stattgefundenen Nachbarschafts-Schießen des hiesigen Schützenvereins hatten sich zahlreiche ansässige Gäste eingefunden. Besonders stark vertreten war Neuenbürg mit 22 Schützen, sowie Mitglieder der Schützenvereine von Calw, Hirsau und Pforzheim. Auf der Meißerscheibe betrug die geschossene Ringzahl 4614. Diese verteilen sich auf die H. A. Schmidt-Neuenbürg 708 Ringe, R. Blumenthal-Wildbad 492, Großkopf-Neuenbürg 353, R. Kiefer-Wildbad 329, Glas-Calw 262, Köhle-Neuenbürg 239 Ringe. Als beste Serien-schützen erhielten folgende H. die entsprechenden Preise: M. Luz-Neuenbürg für 1 Serie mit 50 Ringen, R. Kiefer-Wildbad 49 Ringe, Schmidt-Neuenbürg 49, Weib-Neuenbürg 48, R. Blumenthal-Wildbad 47 Ringe. Auf der Punkttscheibe wurden 309 Punkte erzielt, wovon geschossen wurden von den H. A. Blumenthal-Wildbad 26 Punkte, Großkopf-Neuenbürg 18, P. Jung-Pforzheim 18, A. Schmidt-Neuenbürg 16, C. Maier-Wildbad 14, E. Blumenthal-Wildbad 14 Punkte. Auf der Ehrenscheibe erhielt Hr. Alb. Herbst-Neuenbürg den ersten Preis nebst Scheibe. Die übrigen Preise verteilen sich wie folgt unter die H.: 2) Fr. Kuch jr., Wildbad, 3) M. Luz, Neuenbürg, 4) E. Herbst, Neuenbürg, 5) Glas, Calw, 6) R. Krauß, Wildbad, 7) Rob. Kiefer, Wildbad, 8) P. Jung, Pforzheim, 9) J. Ackermann, Wildbad, 10) A. Kainer, Neuenbürg, 11) Kade, Neuenbürg, 12) Köhle, Neuenbürg, 13) C. Maier, Wildbad, 14) E. Tubach, Wildbad, 15) Fr. Höhn, Neuenbürg.

Calw, 26. März. Die eingetretene kalte Witterung und das dadurch verzögerte Eintreten des Frühlings hat in den Preisen des Futters eine Steigerung hervorgerufen. Mit den alten Futtermitteln wird gründlich aufgeräumt; der Zentner Hen kostet 3. Rt. 4 M. und wird wohl noch höher kommen.

Althengstett, 27. März. Die Stadtgemeinde Stuttgart läßt bei der hiesigen Bahnstation auf ihre Kosten eine Hofanlage erstellen, was von den Landwirten, namentlich den vielen Hopfenzüchtern der Umgebung, mit Freuden begrüßt wird.

Nagold, 27. März. Einem berechtigten Wunsch der hiesigen Einwohnerschaft wird nach langen Verhandlungen endlich Rechnung getragen durch die Errichtung zweier Volksschulstellen für die Knaben. Seit 23 Jahren waren die hiesigen Schulknaben, soweit sie nicht die Latein- oder Realschule besuchten, der Seminarübungsschule zugeteilt.

Pforzheim, 26. März. Heute abend gegen 8 Uhr kam endlich die Beratung des Voranschlags der Stadtkasse zum Schluß. Danach betragen die Gesamtausgaben 2 975 300 M., der Einnahmen 1 903 500 M., so daß 1 071 800 M. durch Umlagen zu decken sind, wozu in Pforzheim selbst 50 1 und in Brödingen 63 1 pro 100 M. Steuerkapital erhoben werden. — Die heutigen Wahlen zur Handelskammer ergaben die Wiederwahl der H. Bijouteriefabrikanten Emil Kollmar, Wilh. Kreiß, C. B. Meier, C. F. Waag und des Kaufmanns E. J. Wolf, sowie die Neuwahl der H. Bijouteriefabrikanten Balt. Broß (L. Fiesler u. Co.) und D. Bentner, sowie des Fabrikdirektors Julius Manrer. — Die hiesigen Schneidermeister haben einen Aufschlag von 15% auf ihre bisherigen Preise proklamiert. — In Brödingen entgleiten heute früh 2 Wagen der Altbahnengesellschaft, zum Glück ohne größeren Schaden zu verursachen.

Setzt

Der  
des  
Zigare  
hat beje  
bleiben.  
Müller-  
1000 S  
1000 S  
Stimmen  
nach de  
die St  
und der

Al  
mittags  
die amer  
der Pol  
privaten  
Delegiert  
der Kom  
zu mache  
einer zier  
angemom  
Amerikan  
Langer  
beicht  
ob die  
schließen  
Berträger  
hörigen

Befo

Bei  
gewerbe  
die Ange  
mit ihm  
Gebieten  
schriftlich  
Ort und  
Skizzen  
stände ne  
stelle kann  
und Ge  
auch von  
Die  
während  
künstl  
mäßige  
hoch, ein  
stattfindet.

Der  
getwerdem  
tags und  
und Freit  
immer zu  
können je  
Zum  
Professor  
Der  
Ihr neu ein  
getwerdem  
Die  
glieder auf  
Stutt

Robliert  
Bi  
der sofort  
Hr. Wald  
Ba

Wer Gold  
schreibe  
Berlin O  
tatenweise

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 27. März. Die Steuerkommission des Reichstags ging heute zur 2. Lesung des Zigarettensteuergesetzes über. Die Subkommission hat beschlossen, bei der Vandalensteuer zu verbleiben. Bei der Abstimmung wurde ein Antrag Müller-Fulda, in § 2 Abs. 1 anstatt 2 M. für 1000 Stück 1 M. 50 s und anstatt 3 M. für 1000 Stück 2 M. 50 s zu setzen, mit 12 gegen 11 Stimmen angenommen. Sodann wurde der § 2 nach dem Antrag Held mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Freisinnigen und der Polen angenommen.

Algeria, 27. März. Für die heutige Vormittagsitzung der Redaktionskommission hatten die amerikanischen Delegierten eine Formel betreffs der Polizei-Inspektion vorbereitet, welche sie in privaten Unterredungen von den hauptsächlichsten Delegierten hatten annehmen lassen. Die Sitzung der Kommission wurde unterbrochen, um es möglich zu machen, diese Formel vorzulegen, die dann nach einer ziemlich langen Beratung von der Kommission angenommen wurde. Nach diesen Vorschlägen der Amerikaner soll das diplomatische Korps in Tanger Mitteilung von dem Inspektionsbericht erhalten, damit es imstande sei, festzustellen, ob die Tätigkeit der marokkanischen Polizei den Wünschen der Konferenz entspricht und gemäß den Verträgen die Sicherheit der fremden Staatsangehörigen und der Handelsbeziehungen gewährleistet.

Man ist der Ansicht, daß mit diesen Vorschlägen eine Lösung der noch offenstehenden Frage betr. die Beaufichtigung der Polizei gefunden ist und daß die Vorschläge Aussicht haben, in der nachmittags 5 Uhr stattfindenden Sitzung die Zustimmung des Plenums zu finden. Auch die Frage der Bankanteile wurde in befriedigendem Sinne geregelt.

Berlin, 27. März. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: „Der politischen Spannung zwischen Deutschland und Frankreich war es zuzuschreiben, daß die Gelder, die Frankreich früher aus seinem enormen Reservoir nach Deutschland zu Prolongationszwecken dirigiert hatte, in den letzten Monaten zu einem erheblichen Teile zurückgezogen wurden. Es kann vielleicht als ein günstiges politisches Zeichen gedeutet werden, daß die französischen Geldgeber in den letzten Tagen wieder vereinzelt mit Geldangeboten am hiesigen Markte erschienen sind. An der heutigen Börse verlautet nämlich, daß ein erstes Pariser Bankhaus einer hiesigen Großbank Prolongationsgelder zur Ueberführung von Marktwechseln überlassen habe. Ferner soll der größte Teil des Geldes, das französischen Banken aus fälligen russischen Schatzscheinen in Berlin kreditiert wurde, in Berlin geblieben sein.“

Bern, 26. März. Der Ständerat genehmigte in Uebereinstimmung mit dem Nationalrat die Vorlagen betr. die Neuorganisation der Gebirgsartillerie und die Neubewaffnung derselben mit einem Kruppischen 7,5 cm-Rohrrücklaufgeschütz.

Riga, 27. März. Die Polizei hat heute drei Revolutionäre verhaftet. Man fand bei ihnen 5 Revolver, 1500 Patronen, eine Kiste mit Proklamationen und aufreizende Schriften, sowie eine wichtige Korrespondenz.

### Literarisches.

Andrew Carnegie, das Evangelium des Reichtums und andere Zeit- und Streitfragen. Autorisierte Uebersetzung von Handelskammersekretär Dr. P. A. Heubner. Mit einer Selbstbiographie des Verfassers, seiner persönlichen Bildung für die deutsche Ausgabe und seinem Wille. Preis geb. 4 s.— Verlag Johannes von Schölsche-Ehrenfeld, Leipzig. Der amerikanische Milliardär Andrew Carnegie hat ein Buch geschrieben, in dem er sich u. a. über die Voraussetzungen, Ziele und Bedingungen der Erwerbung, Anhäufung und Ruhbarmachung unternehmerischer Vermögensmassen eingehend äußert und im ersten Kapitel, das wir in unserem Blatt mit Erlaubnis der Verlagshandlung zum Abdruck bringen, selbst erzählt, wie er als Fabrik- und Spulungs-, als Kommiss und Telegraphenbote angefangen und wie er aus den bescheidensten Anfängen sein ungeheures Vermögen erworben hat. Ein Mann wie Carnegie, der von seinem Reichtum bis jetzt über 500 Millionen Mark zu Kulturzwecken verschrenkt hat, hat sicher die größte Berechtigung, über obiges Thema zu reden, und jeder Geschäftsmann, jeder Industrielle, überhaupt jeder, der mit Geld und Geldeswert zu tun hat, wird das Buch dieses Mannes, der sich aus den kleinsten Anfängen zum Multimillionär, zum mächtigen Industrieherrn aufgeschwungen hat, mit lebhaftem Interesse und größtem Nutzen lesen. Der Preis des Buches ist mit Rücksicht auf diesen Nutzen ein geringer. Auf Bestellung zu beziehen von der C. M. e. s. chen Buchhandlung.

Hierzu zweites Blatt.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### Bekanntmachung der K. Zentralstelle.

##### Beratungsstelle für das Baugewerbe.

Bei der Zentralstelle ist eine Beratungsstelle für das Baugewerbe errichtet worden. Die Beratungsstelle hat die Aufgabe, die Angehörigen sämtlicher Zweige des Baugewerbes und der mit ihm in Beziehung stehenden Gewerbe auf allen einschlägigen Gebieten mit sachgemäßem Rat mündlich (auch telephonisch) oder schriftlich zu unterstützen. Nach Bedarf kann auch Beratung an Ort und Stelle erfolgen und können von der Beratungsstelle Skizzen und Entwürfe überarbeitet oder für einfachere Gegenstände neu ausgearbeitet werden. Die Tätigkeit der Beratungsstelle kann außer von Baugewerbetreibenden nur von Staats- und Gemeindebehörden in Anspruch genommen werden, nicht auch von privaten Bauinspektoren.

Die mündliche oder telephonische Auskunfterteilung erfolgt während der Dienststunden gebührenfrei. Für schriftliche Auskünfte, Skizzen usw. und für Beratung an Ort und Stelle werden mäßige Gebühren erhoben, und zwar sind die letzteren gleich hoch, einerlei an welchem Ort in Württemberg die Beratung stattfindet.

Der Sitz der Beratungsstelle befindet sich im Landesgewerbemuseum. Der Vorstand der Beratungsstelle wird Dienstags und Donnerstags nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 7 Uhr und Freitags vormittags von 9 bis 1/2 1 Uhr in seinem Dienstzimmer zur Auskunfterteilung bereit sein. Schriftliche Anfragen können jederzeit eingefandt werden.

Zum Vorstand der Beratungsstelle wurde der Architekt Professor Paul Schmöhl in Stuttgart bestellt.

Der Leitung der Beratungsstelle unterstellt sind die von ihr neu eingerichtete ständige baugewerbliche Ausstellung im Landesgewerbemuseum und die Meisterkurse für Baugewerbetreibende. Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, ihre Mitglieder auf die Beratungsstelle aufmerksam zu machen.

Stuttgart, den 31. Oktober 1905.

Moshaß.

#### Bekanntmachung.

##### Brennholz-Verkauf

am Montag den 2. April d. J., vormittags 10 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald I Reifern, Abt. 2 f Laieisig:

- 79 Nm. eichene Brügel II. Kl.
- 19 „ buchene Brügel II. Kl.
- 1 „ tannene Scheiter
- 289 „ Nadelholzbrügel II.
- 12 „ gemischte Reisbrügel.
- 42 „ Nadelholzreisbrügel.

Stadtwald III, Abt. 12 d Hälack:

- 6 Nm. birchene Brügel II. Kl.
- 11 „ buchene Brügel II. Kl.
- 4 „ tannene Scheiter
- 63 „ tannene Brügel I. Kl.
- 214 „ tannene Brügel II. Kl.
- 18 „ Nadelholzreisbrügel.

Wildbad, 26. März 1906.

Stadtschultheißenamt. Wägner.

##### Neuenbürg.

Umzugshalber verkaufe ich:

- 1 Musikautomat,
- 1 Schießapparat,
- 40 St. Tauben,
- Schränke, Waschtische,
- Wäschemange, Kinderwagen und verschiedenes andere.

Ferner gebe ich eine Partie von meinen Topfblumen ab. C. Kofler.

Einige jugendliche und einige erwachsene

#### Arbeiter

für Jahresbeschäftigung gesucht. Papierfabrik Wildbad.

Ein ordentliches

#### Dienstmädchen,

dem auch Gelegenheit geboten wäre das Heidenröhen zu erlernen, auf 1. April gesucht. Pforzheim, Schloßberg 19, II. St.

Engelsbrand, den 27. März 1906.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

### Friederike Stoll

sagen wir allen denjenigen, welche sie während ihrer langen Krankheit besuchten und erwideten, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Stoll,  
Familie Stoll.

### Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

werden seit langen Jahren von Tausenden von Konsumenten, Gutsverwalter, Haus- u. landwirtschaftlichen Betrieben aller Art

#### mit größter Zufriedenheit

zur Herstellung eines guten gekundten und haltbaren Sastrunkes benötigt und sind die vielen langjährigen und treuen Kunden wohl der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Präparates.

Das Liter kommt auf ca. 7 Pfennig.

Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Vorrätig in Portionen zu 150 und 50 Liter in den meisten einschlägigen Geschäften des Landes.

Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt; in Wildbad bei Ant. Holner, Drogerie; in Herrenschwab bei Apoth. Bozenhardt, und in Schömberg bei Emil Hahl.

Für die

### KirchheimerRasenbleiche

nehmen Bleichgegenstände unter Garantie entgegen

K. Mahler, Neuenbürg. J. Ecker, Langenbrand.  
Theod. Weiss, „ Wilh. Jäger, Calmbach.

# PALMIN



Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Möbliertes, heizbares  
**Zimmer**  
der sofort gesucht. Offerten an Fr. Waldbauer, Neuenbürg, Wagenfabrik.

Wer Geld sucht zu jedem Zweck, schreibe sofort, an Koletschko, Berlin O 17, Langestr. 19. Auch teilweise Rückzahlung Rückporto!

Züchtiger  
**Plakarbeiter,**  
im Bretterfortieren gut bewandert, sowie ein  
**Junge für die Kreisäge** gesucht.

Heinrich Common, Sägewerk, Bröhlingen.

# Männer-Gesangverein Pforzheim.

Montag den 2. April, abends 8 Uhr  
im städtischen Saalbau

## KONZERT.

Solisten: Mary Münchhoff, Konzerfängerin aus Berlin.  
Professor Richard Seif, Cellist aus Stuttgart.  
Leitung: Albert Fauth.

### Program.

- Zwei Männerchöre à capella
  - Frühlingslied
  - Folklied
- Willst du dein Herz mir schenken
  - Die schöne Schusterin
  - Mia speranza adorata
- Larghetto
  - Wegenlied
  - Moment musical
- Nacht und Trümmerei
  - Wohin?
  - An die Nachtigall
  - Das Echo
- Zwei Männerchöre à Capella
  - Abslösung
  - Prinz Eugen
- Andante aus dem A-Moll-Konzert
  - Trümmerei
  - Spielfied
- Sonnet
  - Greuel
  - Die Nachtigall

Fremdenkarten à 2 M. für auswärtige Nichtmitglieder  
sind an der Abendkasse zu haben. — Die Mitglieder werden  
freundl. ersucht, ihre Konzertkarten vorzuzeigen.

## Blüten und Perlen.

6 elegante Fantastien über beliebte Lieder von  
**J. H. Doppler, Opus 278**  
für Klavier zu 4 Händen.

- Von meinen Bergen muß ich scheiden. — 2. 's Mal-  
lästert. — 3. Der Karneval von Venedig. — 4. Muß i  
denn zum Städtle hinaus. — 5. Loreley. — 6. Ach, wie  
ist's möglich dann.

Nr. 1-6 in einem Bande M. 1.—

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt  
vom Verleger, franko gegen vorherige Einsendung von M. 1.—  
**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

Neuenbürg.  
Ich habe noch einige  
**Berliner Wendepflüge,  
Hack- und Häufelpflüge,  
wenig gebrauchte  
Zieh- und  
Schwengelhandpumpen,  
gebr. Milchapparate,  
Laack'sche Wieseneggen**  
am Lager. Um vollends zu  
räumen, gebe ich die Geräte  
äußerst billig ab.  
**Eugen Mahler.**

Neuenbürg.  
**Prima holländische  
Schellfische! Cablian!**  
bis Freitag eintreffend empfiehlt  
**Karl Mahler.**

Wildbad.  
Schöne junge  
**Leghühner**  
(Italiener) hat zu verkaufen.  
**A. Blumenthal,**  
Delikatessen- und Geflügelhand-  
lung.

**Spahr's  
Kräuterseife**  
eine wahre Wohltäterin für die  
Familie  
erfrischt und härt die Haut, macht  
sie rosigweich, zart und weich, hat  
heilwirkende Kraft, beseitigt deshalb  
Hautausschläge und sonstige Haut-  
unreinigkeiten in kurzer Zeit und  
bewährt sich bei Schrammen, spröder  
Haut, Wundfein der Kinder etc. vor-  
trefflich. Neuenbürg u. Herrenald:  
Apoth. Bozenhardt und sonst in  
Apotheken, Drogerien und bei  
Friseurern.

Waschen Sie  
nur  
mit

# Schneekönig

es ist das  
beste  
Seifenpulver.  
Fabrikant:  
Carl Gantner, Söppingen.

R. Forstamt Liebenzell.  
**Weg-Sperre.**  
Wegen gefährlicher Holzfall-  
ungen ist der „Biefelsberger-  
weg“ bis auf weiteres gesperrt.

R. Forstamt Langenbrand.  
**Wiederholter  
Stangen-Verkauf**  
am Freitag den 30. März,  
vorm. 10 Uhr in der „Linde“,  
Salmbach aus Nord Neureiß-  
berg, Hättrair, Hint. Spiegels-  
eichen, Felbenwies und Allmand:  
Bauftangen: La 6, Ib 34,  
II. 26, III. 12 St.  
Hopsenftangen: I. 1325, II.  
2815, III. 490 St.

Forstamt Enzklösterle.  
**Wiederholter  
Stammholz-Verkauf.**  
Wegen Nichtbezahlung des  
Kaufpreises kommen am Sams-  
tag den 31. März, vorm. 11  
Uhr im „Waldhorn“ in Enz-  
klösterle zum Wiederverkauf aus  
Staatswald II Schöngarn  
(Scheidholz):  
Forkenlangholz, normal und  
Auswurf: 39 St. mit 1,63  
Fm. II, 1,53 III, 8,64 IV,  
und 1,61 V. Kl.;  
Tannenlangholz, normal: 37  
Stück mit Fm.: 3,38 II,  
7,59 III, 4,06 IV, u. 3,35  
V. Klasse. (Vos 10 und 11  
vom Verkauf am 20. August  
vor. Jahres).

R. Forstamt Neuenbürg.  
**Reigholz-Verkauf**  
am Dienstag den 3. April d. J.,  
vorm. 10 Uhr in Neuenbürg  
(Nathaus) aus Staatswald  
Junkerwäldle, Forchenhau und  
Erbsfall:  
Schichtberholz: Eichenan-  
bruch Nm.: bessere Qualität:  
22 je 1,2 m lang, 6 je 1 m  
lang; geringere Qualität: 35;  
Buchen: Nm.: Scheiter 58,  
Anbruch 225; Birkenan-  
bruch: 9 Nm.; Nadelholz-  
anbruch: 300 Nm.; Reis-  
prügel: Nm.: 27 Buchen-  
und 26 Nadelholz.

Der Eichenanbruch bessere  
Qualität ist zu Küferholz ge-  
eignet.

R. Forstamt Calmbach.  
**Reisig-Verkauf**  
am Mittwoch den 4. April,  
vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in Calmbach  
(Nathaus) aus Staatswald Ei-  
berg, Abilg. Langenackerreich,  
Schönklinge, Rauggrund, Kapfen-  
buckel, Wartgrund, Hoher Rain,  
Sihbant, Kirchenstein, Maus-  
turm:  
Nm.: Reisprügel: 71  
Buchen, 46 Nadelh.; Wellen:  
430 Schlagraum auf 7  
Flächenlosen.

**Besuchs- u. Adresskarten**  
in moderner Ausführung  
liefert rasch und billig  
die Buchdruckerei J. Enztlér.

## Carl Stöckle

Pforzheim, Leopoldsplatz,  
empfiehlt zur

### Frühjahrs- und Sommer-Saison

sein bestaffortiertes Lager in  
deutschen und englischen Stoffen  
zur Anfertigung

### eleganter Herrenbekleidung

und sichert bei reeller Bedienung die möglichst  
billigsten Preise zu.

Telephon 702.

## Fleischkonserven aller Art, Fleisch- und Wurstwaren

nach Braunschweiger, Westfälischer u. Thüringer Art  
in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack  
liefert zu Fabrikpreisen

### Württemberg. Fleischwaren-Fabrik

G. m. b. H., Tübingen.

Wo keine Detail-Verkaufstellen, erfolgt Versand direkt und  
stehen auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.

Da wir für unseren Betrieb ausser Fleisch auch  
Trichinen-Beschau eingeführt haben, so können wir für  
grösste Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren wie  
auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

Haben Sie

## Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleim-  
ung, Influenza oder Krampf-  
husten etc., so helfen Ihnen am  
besten und schnellsten

### Carl Mill's

allein echte Spitzweggerich

### Brustbonbons

Nur echt in Paletten à 10  
und 20 Stk. mit dem Namen  
Carl Mill zu haben in Neuen-  
bürg: G. Bürgstein Nachf.,  
Kand. und G. Kalk; Döbel:  
Gottfr. König, Gemeinde-  
pfleger; Calmbach: Wirth.  
Lohrer; Herrenald: Carl  
Bechte; Döfen: J. Barth.

Neuenbürg.



ist jedes Schwein, das regel-  
mäßig den echten

## Brodmann'schen Futterkalk

Marke B mit dem Zwerger  
ins Futter gemengt erhält.

Preis: 5 kg M. 3.50  
12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „ „ 6.50  
25 „ „ 11.—  
50 „ „ 20.—

Echt zu haben bei  
G. Lufnauer.



Zeit-, Seife- u. Feuerungs-  
material-Ersparnis circa  
75 %

Lieferung auch auf Probe.

### J. A. John, A.-G.

Hvergehofen.  
Niederlage bei  
Chr. Genssle & Söhne,  
Neuenbürg.

verkauft

Zimmermann Knüller.

## Größere Posten Mafulatur

(alte Zeitungen)

werden billigt abgegeben in der  
Exped. ds. Bl.